

E-Mobilität

Radverkehr

Straßenbahn

Bus

On-Demand

Fußgänger

Verkehr

Bahn

Rollstuhl

Carsharing

Auto

ÖPNV



Flexibilität



Positionspapier

MOBILITÄT

Mobilität ist eine zentrale Voraussetzung, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Wir, die Freien Wähler, unterstützen die viel diskutierte Mobilitätswende. Es ist aber unübersehbar, dass mit der Mobilitätswende viele Interessenskonflikte einhergehen.

Wir wollen ausgewogene, umwelt- und stadtverträgliche Mobilitätsformen der Zukunft nicht gegeneinander, sondern miteinander verwirklichen.

Verbote und radikale Ziele erzeugen Auseinandersetzung. Dringend notwendig sind aber verträgliche, technologieoffene Lösungen und Konsens.

Dieses Positionspapier dient als Grundlage für unsere künftige Gemeinderatsarbeit in Sachen MOBILITÄT.

FREIE WÄHLER Fraktionsgemeinschaft Ulm

FWG im September 2023



Nach diesen Grundsätzen entscheiden wir für eine gesunde Mischung der Mobilität in unserer Stadt



Die Leitlinien für uns sind:

► ÖPNV gestalten

Nur ein attraktiver ÖPNV ist zukunftsfähig. Sinnvolle Linienführungen für Busse überdenken. Alle unsere Ortschaften müssen mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sein. Optimierte Taktzeiten, On-Demand-Verkehr und Regio S-Bahn sollten zügig ausgebaut werden.

► Motorisierter Individualverkehr

Kein generelles Tempo 30 in unserer Stadt, vor allem in unseren Hauptverkehrsstraßen. Unsere Innenstadt soll nicht absolut autofrei werden. Parkplätze und Freiräume sollten sich sinnvoll nähern. E-Mobilität muss durch ein verstärktes Ladesäulennetz gefördert werden.

► Fußgänger

Um die Sicherheit der Fußgänger zu gewährleisten, sollten Fuß- und Radwege voneinander getrennt werden.

Schulwegsicherheit:
Sichere gefahrenlose Wege für Kinder im Straßenverkehr müssen Beachtung finden.

Wege, Unterführungen und Plätze sollen auch bei Nacht durch Beleuchtung für Sicherheit sorgen.

Wir sind für das Einrichten von Fußgängerzonen nach Überprüfung und Akzeptanz der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

► Zusammenhängendes Radwegenetz

Gut befahrbare und attraktive Radwege mit sinnvoller Ausschildung müssen konsequent zu einem Radroutennetz durch die Stadt ausgebaut werden.



Fahrradfahren in Ulm

Die Stadt Ulm hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil des Fahrradverkehrs bis zum Jahr 2025 auf 25 % zu erhöhen, ihn also gegenüber dem Status Quo zu verdoppeln.

Wir begrüßen dieses Ziel. Unabhängig von der Frage, ob und wie sich dieses Ziel überhaupt messen lässt, steht für uns fest, dass hier ein dringender Handlungsbedarf besteht. Die Umsetzung muss aber mit Augenmaß betrieben werden.

Das **Radwegenetz** der Stadt Ulm ist in vielen Bereichen sehr verbesserungswürdig.

Um das Fahrradfahren in die Stadt und in der Stadt attraktiver zu machen, ist ein zusammenhängendes Radwegenetz erforderlich. Ein solches Radwegenetz setzt sinnvolle und gut befahrbare Radwege voraus. Zudem müssen diese Radwege so ausgeschildert sein, dass sie auch gefunden werden.

Auch **Fahrradschutzstreifen** können an manchen Strecken eine Lösung sein.

Diese müssen dann aber auch dem „Schutz“ der Fahrradfahrer dienen und nicht zu einer Gefährdung dieser Verkehrsteilnehmer führen. Leider ist das an manchen Stellen (noch) der Fall.

Vorhandene Schutzstreifen und Fahrradwege sind zum Teil in einem miserablen Zustand und gehören dringend saniert.

Fahrradstraßen in der Stadt sind sinnvolle Einrichtungen, aber nicht überall und nicht um jeden Preis. Verbindungen von Süd nach Nord und West nach Ost sind wichtige Bestandteile eines Radfahrnetzes.

Es gilt ein ausgewogenes Wegesystem für den Fußgänger-, Fahrrad- und Autoverkehr zu schaffen.

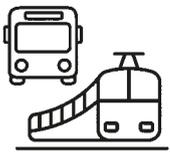
Lastenräder gehören mittlerweile zum gewohnten Bild in unserer Stadt. Diese Entwicklung begrüßen wir. Es muss allerdings dafür gesorgt werden, dass Lastenräder genügend und ausreichend große Flächen zum Abstellen bekommen.

Beirat FahrRad

Auf Initiative von Stadtrat Norbert Nolle wurde der Beirat FahrRad wieder zum Leben erweckt. Eine erste Sitzung fand im Oktober 2022 statt.



Seither machen sich neben Stadträten aus allen Fraktionen vor allem Fachleute konstruktiv und zielführend Gedanken zu den genannten Ausführungen.



ÖPNV

- **Buslinien müssen durch kürzere Taktzeiten für die Nutzer attraktiver werden**

- **Über den ÖPNV müssen grundsätzlich alle Ortschaften erreichbar sein**

Es müssen und können jedoch nicht alle Ortschaften mit hohen Taktungen bedient werden. Es kann nicht sein, dass ein Linienbus wegen einem einzelnen Fahrgast kilometerlange Strecken zurücklegt. Das ist weder ökologisch, noch ökonomisch vertretbar.

Hier muss man zum Beispiel über **Ruftaxis** (On-Demand-Verkehr) und andere Möglichkeiten nachdenken.

Klar ist aber, dass der ÖPNV auf absehbare Zeit ein Zuschussgeschäft bleiben wird. Dessen müssen sich alle politischen Ebenen bewusst sein.

Um die bestehenden Linien bedienen zu können fehlen aktuell auch die erforderlichen Fahrer.

Gegen den **Fahrermangel** muss etwas unternommen werden. Die SWU hat dies erkannt und ist auf einem guten Weg. Eingeleitete Maßnahmen gegen den Personalmangel, wie z.B. Werbekampagnen und die Unterstützung bei der Erlangung erforderlicher Fahrerlaubnisse finden unsere Unterstützung.

Wir sehen hier aber auch eine Chance für Geflüchtete nach entsprechender Ausbildung und Sprachtraining in ein Arbeitsverhältnis zu gelangen.

- **Beförderungskapazität für Rollstühle und Kinderwagen in Bussen und Straßenbahnen**

Ein großes Manko sehen wir derzeit noch in der Beförderungskapazität für Rollstühle und Kinderwagen in Bussen und Straßenbahnen.

Deshalb müssen die sogenannten **Multifunktionsbereiche** vergrößert werden.

Unser beharrliches Drängen, hier endlich eine Lösung zu finden, hat nun dazu geführt, dass die Beschaffungsstrategie der SWU für die Zukunft entsprechend angepasst und neue Fahrzeuge nur noch mit einem vergrößerten Multifunktionsbereich ausgestattet sein werden.

Für die Jahre 2022 bis 2024 hat die SWU die Beschaffung von 17 neuen Gelenkbussen vorgesehen. Weitere Bestellungen werden folgen. Wir begrüßen hierbei auch den Entschluss der SWU, im Stadtverkehr nur noch E-Busse einzusetzen.

- **Mobilitätsdrehscheibe**

Unser **Hauptbahnhof** ist in die Jahre gekommen. Wir müssen hier weiterhin im Gespräch mit der Bahn bleiben, um unseren Bahnhof freundlicher, barrierefrei, zukunftsfähig und generationengerecht zu gestalten.



Nicht funktionierende Gepäckförderbänder und nicht vorhandene oder verdeckte Aufzüge zu den Bahnsteigen müssen der Vergangenheit angehören.

Eine Selbstverständlichkeit sollte auch der **Durchstich** von der Bahnhofspassage mit Tiefgarage bis zur Schillerstraße sein.

Eine finanzielle Beteiligung der Stadt Ulm ist von unserer Seite aus durchaus denkbar.

- **Fernbushalt in Böfingen**

Der Fernbushalt in Böfingen muss deutlich besser ausgestattet werden. Feste Toiletten, Versorgungsmöglichkeit, Abfallbehälter sollten ergänzt und belebt werden, um die Attraktivität zu steigern und die Verbindungen besser nutzen zu können.

Es bestehen hier sehr gute Möglichkeiten für Umstiege auf den städtischen ÖPNV mit Straßenbahn und Buslinien, die direkt zur Universität (Wissenschaftsstadt) oder in die Innenstadt fahren.

Auch gibt es genügend Platz für Zubringer mittels PKW und Kleinbussen, welche Fahrgäste an die Fernbusse bringen.

- **Mobilitätsstationen**

An der Mobilitätsstation am Eselsberg befinden sich neben einer E-Ladesäule und einer Radservicestation auch ausleihbare E-Lastenräder, Fahrradabstellplätze und ein Carsharing-Pkw der SWU.

Die Bushaltestelle ist schnell zu erreichen.

Wir fordern den Ausbau von weiteren Mobilitätsstationen in unserer Stadt.

- **Park and Ride**

Auch auf den **Park and Ride Parkplätzen** sollten diese Mobilitätsstationen entstehen. Außerdem müssen diese Plätze auf Barrierefreiheit, Sicherheit und Sauberkeit hin geprüft werden.

- **Digitale Nutzung der DING-App**



Wir beantragten, dass die DING App so auszugestaltet wird, dass in Zukunft auch Monats- und Jahrestickets über diese App bestellt und bezahlt werden können.

Ferner ist uns wichtig, dass eine digitale Nutzung aller Tickets ermöglicht wird.



E-Mobilität

Ohne Auto wird es auch in Zukunft nicht gehen!

Die Mobilität von morgen muss jedoch **klimaneutral** und möglichst **emissionsfrei** sein. Elektrofahrzeuge bieten hier ein enormes Potenzial zur CO₂-Reduzierung, weil immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird.

Doch jeder, der sich ein E-Fahrzeug kauft, muss auch flächendeckend die Möglichkeit haben, dieses zu laden.

Auch wenn über die Hälfte der Ladevorgänge zu Hause oder am Arbeitsplatz stattfinden, ist ein Ausbau der Infrastruktur für öffentlich zugängliche **E-Ladesäulen** dringend erforderlich.

Alle Tiefgaragen sollen hierzu mit entsprechenden Möglichkeiten und deutlicher Kennzeichnung ausgestattet werden.

► E-Scooter

E-Scooter stellen eine gute Möglichkeit dar, sich zügig und relativ problemlos fortzubewegen. Es müssen hierzu ganz klare Regeln getroffen werden.

Es darf nicht sein, dass E-Scooter an x-beliebigen Orten einfach abgestellt und dadurch für andere Verkehrsteilnehmer zum Hindernis oder gar zu Gefahrenlage werden.

Andere Städte machen es bereits vor. Für E-Scooter müssen feste Abstellplätze geschaffen werden.

Was beim Carsharing funktioniert wird auch mit den E-Scootern funktionieren.



Wir Freie Wähler stellen uns wie folgt eine lebendige Ulmer Mobilitätswende vor

Wir werden auch zukünftig alle Möglichkeiten der Mobilität im Blick behalten und sorgfältig unsere Entscheidungen analysieren und durchdenken.

Deshalb bleiben wir Freie Wähler im ständigen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Wirtschaftsunternehmen und Verbänden in unserer immer größer werdenden Stadt Ulm.

Unsere freie, bodenständige und sachorientierte Politik ist wichtig für unsere Kommune.

Alle Mobilitätsformen sind wichtig, damit eine reibungslose Mobilitätswende möglich ist.

Voraussetzung ist gegenseitige Rücksichtnahme, Verständnis füreinander und ein sicherer und bedarfsgerechter Straßenverkehr.

Das setzt auch voraus, dass Siedlungsentwicklung und Verkehrsplanung zusammen gedacht werden und kurze Lieferstrecken möglich sind.

Möglichkeiten für einen klimaneutralen Wirtschaftsverkehr dürfen nicht vergessen werden.

Seit 77 Jahren für Sie am Ulmer Ratstisch!

Unsere weiteren **Positionspapier „WOHNBAU“** und **„FINANZEN“** finden sie auf unserer Internetseite unter www.fwg-ulm.de bzw. können Sie es per E-Mail oder in Papierform in unserem Büro anfordern.



Impressum:

Freie Wähler
Fraktionsgemeinschaft Ulm
Marktplatz 1 · 89073 Ulm
Tel. 0731 161-1095

Wir stehen Ihnen gerne für ein Gespräch zur Verfügung!

Vereinbaren Sie einen Termin mit unserer Geschäftsstelle.

September 2023

Bildnachweis: Canva



Reinhold Eichhorn



Karl Faßnacht



Norbert Nolle



Dr. Gisela Kochs



Oliver Bumann

Die Freie Wähler Fraktionsgemeinschaft für Sie am Ulmer Ratstisch!



Helga Malischewski



Reinhard Kuntz



Timo Ried



Klaus Kopp



Brigitte Ried